
Produktname: EGFR Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10343**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	175kDa

Antigen-Informationen

Genname	EGFR
Alternative Namen	EGFR; ERBB; ERBB1; HER1; Epidermal growth factor receptor; Proto-oncogene c-ErbB-1; Receptor tyrosine-protein kinase erbB-1
Gen-ID	1956.0
SwissProt ID	P00533
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet vom humanen EGFR, hergestellt. Aminosäurebereich: 986–1035

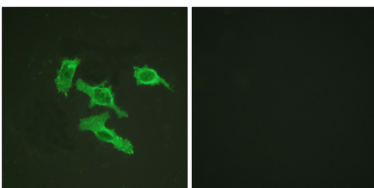
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein ist ein Transmembran-Glykoprotein aus der Proteinkinase-Superfamilie. Es fungiert als Rezeptor für Mitglieder der epidermalen Wachstumsfaktorfamilie. Der EGFR ist ein Zelloberflächenprotein, das an epidermalen Wachstumsfaktor bindet. Die Bindung des Proteins an einen Liganden induziert die Rezeptordimerisierung und Tyrosin-Autophosphorylierung und führt zur Zellproliferation. Mutationen in diesem Gen sind mit Lungenkrebs assoziiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juni 2016], katalytische Aktivität: $\text{ATP} + \alpha [\text{Protein}]\text{-L-Tyrosin} = \text{ADP} + \alpha [\text{Protein}]\text{-L-Tyrosinphosphat}$., Krankheit: Defekte im EGFR sind mit Lungenkrebs assoziiert [MIM:211980]., Funktion: Isoform 2/verkürzte Isoform kann als Antagonist wirken., Funktion: Rezeptor für EGF, aber auch für andere Mitglieder der EGF-Familie wie TGF- α , Amphiregulin, Betacellulin, Heparin-bindenden EGF-ähnlichen Wachstumsfaktor, GP30 und Vacciniavirus-Wachstumsfaktor. Ist an der Kontrolle von Zellwachstum und -differenzierung beteiligt. Phosphoryliert MUC1 in Brustkrebszellen und verstärkt die Interaktion von MUC1 mit C-SRC und CTNNB1/ β -Catenin. Die Bindung von EGF an den Rezeptor führt zur Dimerisierung, Internalisierung des EGF-Rezeptor-Komplexes, Induktion der Tyrosinkinaseaktivität, Stimulation der zellulären DNA-Synthese und Zellproliferation. EGFR-Eintritt. PTM: Mono- und Polyubiquitinierung nach EGF-Stimulation; dies beeinträchtigt weder die Tyrosinkinaseaktivität noch die Signalübertragung, könnte aber eine Rolle beim lysosomalen Targeting spielen. Die Polyubiquitinierung erfolgt hauptsächlich über Lys-63, aber auch über Lys-48, Lys-11 und Lys-29. PTM: Die Phosphorylierung von Ser-695 ist partiell und erfolgt nur bei Phosphorylierung von Thr-693. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie, genauer gesagt zur Tyrosin-Proteinkinase-Familie. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie, genauer gesagt zur Tyrosin-Proteinkinase-Familie, genauer gesagt zur EGF-Rezeptor-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinase-Domäne. Untereinheit: Bindet an RIPK1. CBL interagiert mit dem autophosphorylierten C-terminalen Ende des EGF-Rezeptors. Es ist Teil eines Komplexes mit ERBB2 und entweder PIK3C2A oder PIK3C2B. Die autophosphorylierte Form interagiert möglicherweise indirekt mit PIK3C2B. Es interagiert außerdem mit PELP1. Bindet an MUC1. Gewebespezifität: Ubiquitär exprimiert. Isoform 2 wird auch in Eierstockkrebs exprimiert.

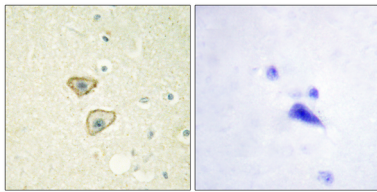
Forschungsbereich

MAPK_ERK_Wachstum;MAPK_G_Protein;ErbB_HER;Kalzium;Zytokin-Zytokinrezeptor-Interaktion;Endozytose;Bildung der dorsoventralen Achse;Fokale Adhäsion;Adhäsionskontakt;Gap Junction;Reguliert Aktin und Zytoskelett;GnRH;Signalgebung in Epithelzellen bei Helicobacter-pylori-Infektion;Signalwege bei Krebs;Kolonrektalkarzinom;Pankreaskarzinom;Endometriumkarzinom;Gliom;Prostatakrebs;Melanom;Blasenkrebs;Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom;

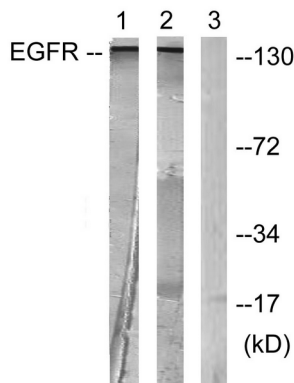
Bilddaten



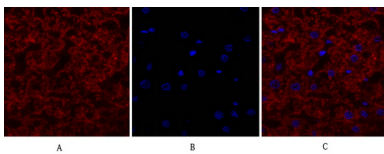
Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit EGFR-Antikörpern. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



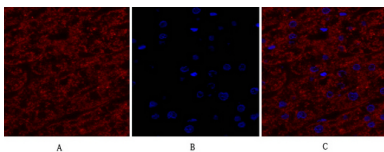
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung eines EGFR-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



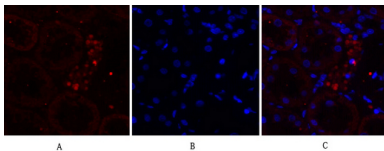
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus mit Serum 20 % 30' behandelten HUVEC-Zellen unter Verwendung eines EGFR-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



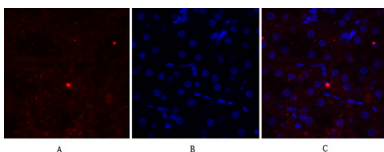
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Lebergewebe. 1. EGFR-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



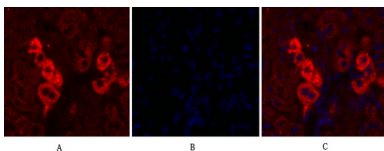
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Lebergewebe. 1. EGFR-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



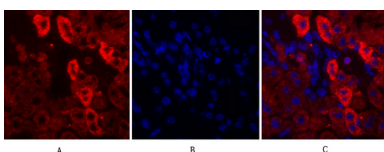
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. EGFR-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. EGFR-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mauslebergewebe. 1. EGFR-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mauslebergewebe. 1. EGFR-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.